

igital
PHOTO

95€
Wert*

SOFTWARE GRATIS:
FOTOS RETTEN U.V.M.



DIE 10 BESTEN PROGRAMME
ZUR BILDBEARBEITUNG

B-DVD

Digital PHOTO

02/2024
22. JAHRGANG • 9,99 €



➤ FOTOGRAFIEREN WIE DIE PROFIS

Porträts bearbeiten

Schritt für Schritt erklärt: von der
Lichtsetzung zur finalen Retusche



182 MODELLE

OBJEKTIV- RATGEBER

Besten Objektive für jedes System
Tipps für die perfekte Erstausrüstung

TEST

KI-Bildgeneratoren

Von kostenlos bis zum Abo-Modell:
die fünf besten KI-Bildgeneratoren

NEUE SERIE

FOTOSCHULE

Basiswissen zu ISO, Blende,
Belichtung und Co.



GABEN GRATIS

Archiv

DigitalPHOTO-Magazine aus 2023
kostenlos zum Download!

FOTOS ERSTELLEN IN DER

NACHT

Tipps für garantiert bessere Fotos in der Dunkelheit
Stadt, Landschaft, Lichtmalerei perfekt einfangen



Deutschland 9,99 € • Österreich 11,10 € • Schweiz CHF 16,10
ISSN 1866-3214 • Belgien 11,80 € • Luxemburg 11,80 € • Italien 12,20 €



WERBEFOTOGRAFIE BEARBEITEN

Porträtbearbeitung

In diesem Workshop von Fotograf Milan Akkerman erhalten Sie wertvolle Tipps zur Einbindung von Licht bei Kampagnen- und Porträtfotos. Lernen Sie, wie der Profi seine Bilder bearbeitet.



einem leicht entgegengesetzten Winkel zur Sonne aufgestellt, sodass das Gesicht zwar sanft aufgeleuchtet wird, aber die linke Gesichtshälfte deutlich intensiver vom Licht des Reflektors getroffen wird. Durch die große Fläche des Reflektors ist das Licht weich und schmeichelnd für die Haut. Zudem wird durch die einseitige Betonung des Gesichts einerseits eine gewisse Dramatik erreicht, andererseits tritt der Lichtrand der weniger beleuchteten Gesichtshälfte stärker hervor. ■ (ma/jc)

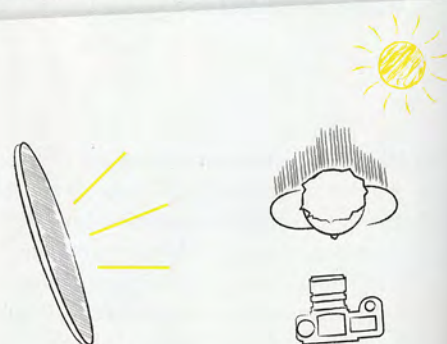
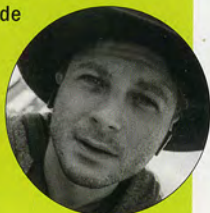


FOTO- & VIDEOGRAF

Milan Akkerman wurde 1990 in Istanbul geboren und wuchs in Köln auf. Der Foto- & Videograf war erst 14 Jahre alt, als er begann, seine ersten Amateur-Musikvideos zu schneiden. Mit 16 Jahren produzierte er seine ersten Trendsportfilme. Später entschied er sich für ein Mathematikstudium, das ihn jedoch nicht ausreichend kreativ forderte. Heute ist Milan Akkerman ein preisgekrönter Fotograf und Filmemacher.



www.milan-akkerman.com
Instagram: @milan_akkerman

Fotos & Bildbearbeitung: Milan Akkerman;
Texte: Milan Akkerman, Julia Carp

Die Aufnahme entstand im Rahmen eines zweitägigen Modeshootings für das Kölner Modelabel *IVI Collection* auf der Kanareninsel Teneriffa. Ich habe das Bild im Gegenlicht gemacht, dabei aber direktes Gegenlicht vermieden, das heißt, dass das Sonnenlicht als Lichtquelle nicht direkt in die Kamera fiel. Dadurch habe ich überbelichtete Bereiche und Reflexionen in der Optik vermieden, wodurch das Bild insgesamt kontrastreicher und deutlich schärfer geworden ist.

Durch die Kameraposition ist ein, wie ich finde, schöner Lichtrand auf der Haut und den Haaren des Modells entstanden und durch die Vermeidung von direktem Gegenlicht hebt sich dieser Lichtrand als effektvoller, lokaler Kontrast vom Himmel ab, der das Motiv hervorhebt.

Das Licht perfekt inszeniert

Um das Motiv selbst noch etwas aufzuhellen, habe ich einen Sun-Bouncer Pro Reflektor in der Größe 130 x 190 cm mit Zebra-Bespannung in Gold und Silber verwendet. Aufgrund seiner Größe strahlt der Reflektor ein angenehm weiches Licht ab und die Bespannung gibt der Haut einen ganz leichten goldenen Schimmer. Der Sun-Bouncer wurde in

Gebrauch von seitlichem Licht



Linda Neff (@linemittel) | Sony Alpha 7 III | 35mm | 1/800s | f/1,4 | ISO 100

Jess Maura (@jess.maura.official) | Sony Alpha 7 III | 35mm | 1/1600s | f/1,4 | ISO 100

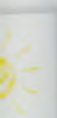


Inszenierung von Licht und Schatten

Die unterschiedliche Inszenierung von Licht und Schatten kann die Gesamtwirkung einer Fotografie ausschlaggebend verändern.

LICHTINSZENIERUNG JE NACH ART DES SHOOTINGS

Bei *Privat- und TFP-Shootings* (Time for Prints) verwende ich in der Regel keine zusätzliche Lichttechnik. Bei diesen Shootings schaue ich mir die Umgebung, in der ich mich befinde, genau an und richte mich danach. Draußen sind Schatten besonders wichtig. Innerhalb der Schatten suche ich die hellsten Stellen. Das sind in der Regel die Bereiche, in denen das Sonnenlicht reflektiert wird. Drinnen suche ich zuerst die größten Lichtquellen und dann große helle Flächen, die das Licht besonders gut streuen. Das können Wände sein, aber auch der Boden. Größere kommerzielle Shootings fotografiere ich gerne draußen. Hier ist mein Lichtequipment zwar leicht und flexibel, aber ich bekomme dann trotzdem oft Unterstützung. An sonnigen Tagen ist meine absolute Lieblingskombination ein 2 x 2 Meter 0.75 Stop Diffusor sowie der Sun-Bouncer Pro in der Größe 130 x 190 cm mit Zebra-Bespannung in Gold und Silber.

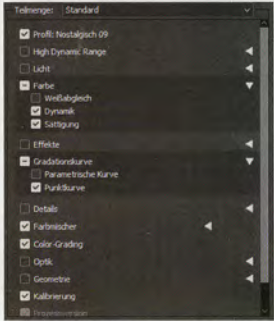


SCHRITT FÜR SCHRITT: COMMERCIAL PORTRAIT



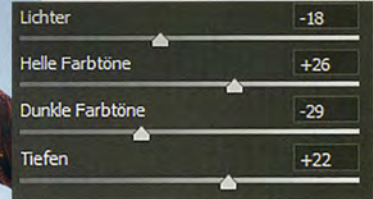
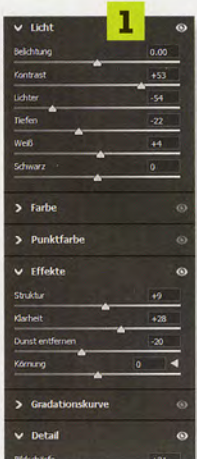
GRUNDEINSTELLUNGEN

1 Ich öffne meine Bilder mit Adobe Bridge in *Adobe Camera Raw*. Im ersten Schritt bearbeite ich *keine Farben*, den Grund dafür erkläre ich im dritten Schritt. Moderne Kameras haben im Gegensatz zu analogen Kameras einen *sehr großen Dynamikumfang*. Ich mag einen *subtilen, leicht samtigen Retro-Look* in meinen Bildern. Daher *reduziere ich im ersten Schritt den Kontrast* und den *Schwarzwert*. Das mache ich nicht, um einen stärkeren Kontrast zu erzielen, sondern, um *Bildinformationen in den Tiefen* zu reduzieren, wodurch das Bild an Dynamik verliert – und sich meinem angestrebten Look nähert.



FARBEN ANPASSEN

3 Der Grund, warum ich die Farben im ersten Schritt noch nicht angefasst habe, ist, dass *meine Presets nur den Farblock* enthalten, also nur *Informationen zur Farbmanipulation*. In Schritt 1 ist das Bild bereits zu ca. 90 Prozent ausgearbeitet, was *Höhen, Tiefen und Kontraste* betrifft. Wären diese Informationen in meinen Presets gespeichert, müsste ich bei jeder Verwendung des Presets diese Werte neu einstellen. Oder ein perfekt passender Farblock eines Presets wäre nicht zu erkennen, weil unpassende Grundeinstellungen das Bild von vornherein schon zu gravierend verzerren.



DIE PARAMETRISCHE GRADATIONSKURVE

2 Als Nächstes bearbeite ich die *parametrische Gradationskurve*. Indem ich innerhalb der Gradationskurve die *Lichter anhebe* und die *Schatten absenke*, kann ich genau steuern, wo und wie stark ich den *Gesamtkontrast* in meinem Bild wiederherstelle. Durch die bereits reduzierte Dynamik im Belichtungsbereich, das Anheben der Tiefen und das Absenken der Lichter erzeuge ich in diesen Bereichen *einen samtigen, analogen Charme*. Die mittleren Belichtungsbereiche, in denen sich die meisten Hauttöne befinden, sind von dieser Art der Reduzierung des Dynamikumfangs nicht betroffen, sodass ich hier auf die *volle Bildinformation* zugreifen kann.

MIKROANPASSUNGEN

4 Nach dem Anwenden des Presets werden noch kleine *Korrekturen* bzw. Anpassungen an der *Belichtung* und der *parametrischen Gradationskurve* vorgenommen. Das Preset kann, obwohl es nur einen Farblock enthält, Auswirkungen auf die bisher bearbeiteten Bereiche haben, da Farben, Sättigungen, Kontraste und Helligkeitswerte nie isoliert, sondern *immer in Wechselwirkung* zueinander stehen. Deshalb ist es wichtig, nach dem Anwenden des Presets eventuelle *leichte Verschiebungen der Kontrast- und Helligkeitswerte zu korrigieren*.



Es gibt viele Retro-Presets, die die Bildinformationen zerstören. Ich versuche, mit meiner Art der Bearbeitung ein interessantes Wechselspiel zwischen der präzisen Wiedergabe der Motive und einem subtilen Retro-Charme in den Lichtern und Tiefen zu erzeugen.

Milan Akkerman

LOKALE ANPASSUNGEN

5 Zuletzt werden noch *lokale Anpassungen* vorgenommen. Natürlich werden hier *kleine Hautunreinheiten* oder *eventuelle Störer im Hintergrund* entfernt. Hier werden aber auch einzelne Bereiche *aufgehellt (1)* oder *abgedunkelt (2)*, um das Bild aufzuräumen oder den *Blick bei Betrachtung zu lenken*.